

BÜRGERINITIATIVE FRISCHLUFT FÜR CANNSTATT

Keine Bebauung des Naherholungsgebiets Rommelshauer Straße / Kreutelstein / Lerchenheide

Gretel Quiring
Sprecherin
Bürgerinitiative Frischluft für Cannstatt
Pfalzstraße 26
70374 Stuttgart

Landeshauptstadt Stuttgart
Herrn Oberbürgermeister
Dr. Wolfgang Schuster

70161 Stuttgart

07.04.2008

Offener Brief zum Thema Schutz von stadtklimatologischen Grüngebieten

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Schuster,

als Bürgerinitiative setzen wir uns für den Schutz und Erhalt von Landschaftsgebieten ein, die für Stadtklimatologie und Naherholung von Stuttgart - Bad Cannstatt bedeutsam sind.

Wie wir den Stuttgarter Nachrichten vom 5.4.2008 entnehmen konnten, beabsichtigen Sie, für einen provisorisch genehmigten Schulpavillon an der Wilhelm-Maybach-Schule in Bad Cannstatt eine dauerhafte Baugenehmigung zu erwirken. Damit sollen Landeszuschüsse von 340 000 Euro gesichert werden. Mit Erstaunen stellen wir fest, dass damit **das Gebäude in einer als Bauverbotszone geschützten klimatologisch wertvollen Grünzone unbefristet genehmigt werden soll**.

Dies steht **in krassem Gegensatz zu ihren öffentlichen Bekenntnissen**, wonach Sie den Schutz des Klimas weltweit und insbesondere auch auf kommunaler Ebene fordern und fördern. Bei jeder (medienwirksamen) Gelegenheit nennen Sie auch Nachhaltigkeit und grüne Stadtlandschaft als Faktoren, damit Stuttgart im Wettbewerb der Regionen und Metropolregionen erfolgreich besteht. Daneben erwähnen Sie diese auch entscheidend auf dem Weg, Stuttgart zur kinderfreundlichsten Großstadt Deutschlands zu machen.

Indem Sie jetzt eine stadtklimatologisch wichtige Grünzone unter fragwürdigen Umständen – unter Ausschluss der Öffentlichkeit und gegen das Votum des Baubürgermeisters – endgültig versiegeln und verbauen wollen, **haben Sie Ihre Glaubwürdigkeit in Sachen Ökologie grundsätzlich erschüttert**. Die Vermutung liegt nahe, **dass Sie nur grün reden, aber tiefschwarz handeln**. Im aktuellen Fall Wilhelm-Maybach-Schule kommt bei Ihnen eindeutig **„Kohle vor Klima“**.

Vor kurzem wurde der neue Klimaatlas der Region Stuttgart vorgestellt. Darin wird prognostiziert, dass **bis zum Jahr 2100 die Temperaturen in der Region im Jahresmittel um zwei Grad steigen**. Dies werde sich vor allem **in den dicht besiedelten Räumen der Region negativ auf die Gesundheit der Bevölkerung auswirken**. Die Zeitungen zitieren in diesem Zusammenhang den Stuttgarter Stadtklimatologen Jürgen Baumüller und den Regionaldirektor Bernd Steinacher, **„klimatische Ausgleichsfunktionen unbedingt bei der Planung zu berücksichtigen“**. Insbesondere die **Grünzonen als Frisch- und Kaltluftschneisen müssten im Regionalplan gesichert werden**. Verwiesen wird auch auf den Hitzesommer 2003, als es im Südwesten 2000 Hitzetote gab - davon rund 500 in der Region Stuttgart. Vor diesem Hintergrund **sind Absicht und Vorgehen Ihrerseits als Skandal zu werten**.

Wir fordern Sie deshalb auf, den entsprechenden Antrag sofort zurückzunehmen und mit dem Land in Verhandlungen zu treten, wie ein Zuschuss unabhängig von der Dauer der Baugenehmigung, also ökologisch nachhaltig, zu erreichen ist. Sie haben Ihr Verhandlungsgeschick in anderen Fällen (Kulturmeile, Daimler-Stadion, Stuttgart 21) ja bereits erfolgreich bewiesen.

Die Stadt Stuttgart hat ein **Klimaschutzkonzept (KLIKS)** formuliert, in dem der Erhalt von klimarelevanten Grünflächen auf städtischer Gemarkung ausdrücklich als Ziel benannt ist. Wir erinnern an die Zielvorgabe, den CO₂-Ausstoß der Landeshauptstadt Stuttgart bis zum Jahr 2020 um 20 Prozent unter das Niveau von 1990 zu senken. Zudem existiert seit kurzem ein **Schutzkonzept für die innerstädtischen Halbhöhenlagen**, um Luftaustauschbahnen für den Stuttgarter Talkessel zu sichern. **Ein gleicher Plan für die äußeren Stadtbezirke fehlt bislang und ist aus unserer Sicht dringend nachzuliefern.**

Medienwirksam haben Sie sich immer hinter die ökologischen Zielsetzungen der Stadtverwaltung gestellt. Wir haben deshalb verwundert verfolgt, **wie Sie es als oberster Dienstherr stillschweigend zulassen konnten, dass ein international geachteter Beamte im städtischen Umweltamt von einigen Ihrer Parteikollegen im Gemeinderat in teilweise ehrverletzender, persönlich herabsetzender Art angegangen wurde.**

Wir können es auch nicht verstehen, **warum Sie es kommentarlos zulassen, dass Fachkenntnis und Fachurteil von städtischen Institutionen und Beamten zur Klima- und Umweltrelevanz bestimmter Landschaftsgebiete** (z.B. vorgesehene Baugebiet an der Rommelshäuser Straße in Bad Cannstatt) **durch einen Ihnen unterstellten Bürgermeister Michael Föll sowie durch gewisse Stadträte ignoriert und übergangen werden.**

Wir verstehen auch nicht, warum Sie nicht einschreiten, wenn durch ein zusätzliches Gutachten das Bauen in einer Frischluftschneise erzwungen werden soll. Dies ist Verschwendung von Steuergeldern! Auch hier hätten wir beizeiten eine Stellungnahme von Ihnen als Dienstherr und Sachwalter der Bürgerinteressen gewünscht.

Wir erwarten, dass Sie sich für den Schutz und Erhalt des Frischluft- und Naherholungsgebiets Rommelshäuser Straße und aller anderen eindeutig ökologisch wertvollen Landschaftsgebiete – und damit letztlich für Wohl und Gesundheit der Stuttgarter Bürger – entschieden öffentlich einsetzen!

Überzeugen Sie Ihre Parteifreunde und deren politischen Koalitionäre, bestehende Regional- und Flächennutzungspläne **nicht pro Kohle und gegen das Klima** zu ändern.

In hoffnungsvoller Erwartung einer entsprechenden Antwort verbleiben wir mit frischen Grüßen aus Bad Cannstatt

Gretel Quiring
Sprecherin
BÜRGERINITIATIVE FRISCHLUFT FÜR CANNSTATT

E-mail: aktionsbuero@frischluft-fuer-cannstatt.de
Internet: www.frischluft-fuer-cannstatt.de